

## Klimaneutrale Baugebiete

# „Fossile Brennstoffe sind nicht notwendig“

---

## INFO

Weiterführende Informationen für Kommunen mit kompakten Fact-Sheets, Videotutorials, einer Webseminar-Aufzeichnung mit Rudolf Fluck und Dr. Harald Schäffler sowie einem konkreten Fahrplan für die Planung und Umsetzung bietet die Webseite [www.klimaneutrale-quartiere.de](http://www.klimaneutrale-quartiere.de).

---

Die Schwarzwaldgemeinde Mönchweiler in Baden-Württemberg hat große Pläne. Sie möchte ein Neubaugebiet mit 34 Bauplätzen für rund 200 Bewohner rein mit klimaneutraler Energie versorgen. Bürgermeister Rudolf Fluck und Dr. Harald Schäffler, Geschäftsführer des begleitenden Ingenieurbüros Schäffler Sinnogy, erklären das Projekt.

*Herr Fluck, warum haben Sie sich für eine komplett klimaneutrale Energieversorgung entschieden?*

**Rudolf Fluck:** Als Familienvater von fünf Kindern liegt mir persönlich der Klimaschutz besonders am Herzen. Uns als Gemeinde war klar: Wenn wir hier etwas unternehmen, dann richtig. Die aktuell sehr attraktiven Förderungen durch den Staat machen eine klimaneutrale Energieversorgung dazu sehr wirtschaftlich. Gerade jungen Familien, die bei uns dringend Wohnraum suchen, können

wir so attraktive Bauplätze anbieten. Und die Tatsache, dass wir als Gemeinde nun ebenfalls als Energieversorger auftreten können, ist ein weiteres dickes Plus.

*Eignet sich jedes Neubaugebiet für eine klimaneutrale Energieversorgung?*

**Dr. Harald Schäffler:** Egal ob Wohnanlage, Gewerbegebiet oder ein komplett neues Quartier – jedes Baugebiet bietet heute ausreichend Potenziale für eine klima-



Foto: Gemeinde Mönchweiler

Die Gemeinde Mönchweiler im Schwarzwald möchte mit klimaneutraler Energieversorgung ein Zeichen für künftige Generationen setzen.



Foto: BHM

Plandarstellung des Neubaugebiets in Mönchweiler, das die Gemeinde als klimaneutrales Gebiet entwickeln will.

neutrale und dauerhaft wirtschaftliche Energieversorgung. Das zeigen mehr als 25 Potenzial- und Machbarkeitsstudien, die wir in ganz Deutschland bereits durchgeführt haben. Welches Potenzial – etwa Sonne, Wasser, Erdwärme oder industrielle Abwärme – am vielversprechendsten ist, sollte individuell durch eine Potenzialstudie ermittelt werden. Fossile Brennstoffe sind heute auf jeden Fall nicht mehr notwendig.

*Wie sind Sie als Bürgermeister bei diesem Projekt konkret vorgegangen?*

**Rudolf Fluck:** Als erstes haben wir eine Potenzialstudie beauftragt, die alle verfügbaren Energiequellen identifiziert und bewertet hat. Danach war klar, dass in unserem Baugebiet ein kaltes Nahwärmenetz mit Erdwärmesonden möglich ist. In der Machbarkeitsstudie wird jetzt ermittelt, wieviel Sonden wir brauchen und wie groß das Nahwärmenetz werden muss. Danach suchen wir uns einen Energiedienstleister, der uns bei der Umsetzung unterstützt und stellen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, kurz BAFA, einen Investitionsförderantrag. Damit sichern wir uns 40 Prozent Förderung und das Wärmenetz bleibt in kommunaler Hand.

*Viele glauben, Klimaneutralität sei teuer und gerade sozial schwache Mieter kön-*

*nen sich das gar nicht leisten – stimmt das eigentlich?*

**Dr. Harald Schäffler:** Ganz im Gegenteil. Intelligenter kombiniert, decken die aktuellen Förderprogramme fast die gesamten Planungs- und Investitionskosten eines kommunalen Bauprojekts ab. Insbesondere Mieter, auch im sozialen Wohnungsbau, profitieren durch klimaneutrale Energieversorgung von niedrigen und dauerhaft stabilen Energiekosten.

*Was können Sie anderen Bürgermeistern empfehlen, die ebenfalls ein klimaneutrales Quartier für ihre Gemeinde wollen?*

**Rudolf Fluck:** Wer wie wir kein Vorwissen mitbringt, sollte sich zu Beginn auf jeden Fall die Zeit nehmen und sich mit den Grundlagen der klimaneutralen Energieversorgung beschäftigen. Und dann ist es ratsam, sich von Beginn an einen kompetenten Partner an die Seite zu holen, der nicht nur fachlich gut ist, sondern auch in der Lage ist, komplexe Zusammenhänge einfach und überzeugend darzustellen. Denn bei einem solchen Vorreiterprojekt müssen von Anfang an der Gemeinderat und die Bürgerschaft mitgenommen und von der Vision begeistert werden. Nur dann kann man gemeinsam ein starkes Zeichen für zukünftige Generationen setzen – und attraktive Bauplätze für die Bürgerinnen und Bürger anbieten.

*Red.*



Foto: Gemeinde Mönchweiler

## ZUR PERSON

Rudolf Fluck ist seit 2016 Bürgermeister der Gemeinde Mönchweiler mit knapp 3000 Einwohnern. Als Bürgermeister liegen ihm vor allem der direkte Kontakt zu den Bürgern und die Generationenpolitik am Herzen.



Foto: Schäffler/Sinnogy

## ZUR PERSON

Dr. Harald Schäffler hat mit seinem Team und Expertennetzwerk mehr als 25 Potenzial- und Machbarkeitsstudien für klimaneutrale Quartiere und Neubaugebiete erarbeitet. Er gilt als einer der führenden Experten für Wärmenetze 4.0.